

## Freizeitvergnügen im Jenkelweg

Sofa-EM, Spielen ohne Grenzen, Streetsoccer und mehr *von Ksenia Porechina*

**Auf der Jugendfreizeitfläche hinter dem Nachbarschaftshaus Jenkelweg stept der Bär. Die Erwachsenen spielen Boule oder sitzen in der Sonne, Kinder fahren Inline-Skates und bolzen auf dem Kunstrasenplatz. Ganz zu schweigen von einem Sportangebot, das seinesgleichen sucht.**

Noch nie gab es auf der 200 Quadratmeter großen Sport- und Jugendfreizeitfläche so viele sportliche Aktivitäten wie in diesem Jahr. Von April bis Oktober lief das Sportangebot für Kinder und Jugendliche in der Kooperation mit BilleKidz e.V. Einen starken Kooperationspartner hat BilleKidz e.V. in sportjobs gefunden: Viele Angebote wurde von älteren Jugendlichen durchgeführt, die aus dem Quartier kommen und sich als Sportangebots- und Jugendleiter qualifiziert haben. Seit den Sommerferien läuft außerdem mittwochs ein Hip-Hop-Angebot



**König Fußball: am Jenkelweg sehr beliebt**

für die Mädchen im Nachbarschaftshaus.

Zum Sommer-Highlight gehörte die Sofa-EM, die von der SAGA GWG-Tochter ProQuartier organisiert wurde. Zu den

Spielen der Fußball-Europameisterschaft verwandelte sich der Gemeinschaftsraum des Nachbarschaftshauses in ein gemütliches Wohnzimmer. Mit Snacks und Getränken fieberten Erwachsene und Jugendliche mit ihrem Team –

ein Public Viewing der besonderen Art.

Das Thema Fußball zog sich wie ein roter Faden durch den ganzen Sportsommer im Jenkelweg. Beim Sommer- und Ramadanfest unter

dem Motto „Spielen ohne Grenzen“ bolzten die Bewohner im Rahmen der Bewegungsolympiade. Im September spielten sechs Mannschaften aus dem Quartier und anderen Stadtteilen um den Titel „Streetsoccer Champions 2012“. Das Team FC Boo entschied durch den Sieg im Finale das Turnier für sich und gewann einen Satz T-Shirts. Der Name des Teams wird auf dem Wanderpokal eingraviert, der im Nachbarschaftshaus bewundert werden kann. Hierdurch möchten die Organisatoren eine neue Tradition im Jenkelweg etablieren. Dies war ein sehr gut gelungener Abschluss einer fußballreichen Saison.

Zur Winterzeit wird sich die Sport- und Jugendfreizeitfläche auch nicht ausruhen können. Montags und samstags findet das Sportangebot vor dem Haus der Jugend Billstedt statt – bei schlechtem Wetter im Nachbarschaftshaus. An Ideen für das neue Jahr wird bereits gearbeitet. Wir sind gespannt auf den Sommer 2013.

## Einstimmen auf Weihnachten

**BilleBläser treffen weihnachtliche Töne**

*von Dieter Rönfeldt*

**Wer zum Jahresende in feierliche Stimmung kommen möchte, sollte im Dezember den BilleBläsern e.V. Gehörschenken.**

Mit einem Weihnachtskonzert in der Steinbeker Kirche am Sonntag, den 22. Dezember um 17 Uhr lassen die BilleBläser e.V. ihren musikalischen Jahreskalender ausklingen und erfreuen alle Fans und Musikliebhaber mit Bläserklängen made in Billstedt. Das Konzert soll allen Besuchern die Möglichkeit geben, fernab vom weihnachtlichen Termin- und Vorbereitungsstress

in eine besinnliche, festliche Stimmung zu finden. Das gemischte Bläser-Ensemble lässt mit Saxophonen, Trompeten, Euphonium, Horn und Flöte eine bunte Mischung verschiedener Stilrichtungen erklingen. Die Gruppe freut sich sehr, wieder in der Steinbeker Kirche musizieren zu dürfen. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Kontakt: BilleBläser e.V.  
Dieter Rönfeldt,  
Telefon 040 736 70 911,  
info@billeblaeser.de;  
www.billeblaeser.de.



**Dieter Rönfeldt (li.) und seine BilleBläser bringen Sie in Weihnachtsstimmung**



# Weiter bilden!

Bildungsagentur Billstedt-Horn wird in 2013 fortgeführt *von Bettina Rosenbusch*



FOTO: CLAUDIA DEPPERMANN

Für Schulabgänger: Hilfe beim Start ins Berufsleben

**Die Bildungsagentur Billstedt-Horn wird auch in 2013 mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der Stadt Hamburg weitergeführt.**

Wie schon in den letzten Jahren beteiligt sich das Bezirksamt Hamburg-Mitte an der Finanzierung. Erstmals dabei sind die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) sowie die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI).

Die Bildungsagentur wird ihre beiden bisherigen Schwerpunkte fortsetzen sowie einen neuen Schwerpunkt aufbauen. Neben der Vernetzung von Bildungseinrichtungen und dem gegenseitigen Austausch sowie der Bildungsberatung für alle Bewohner der Region wird sich die Agentur künftig auch um die Unterstützung von Jugendlichen kümmern. Vorrangiges Ziel ist es, dass die Jugendlichen einen passenden Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf erreichen. Dabei wird die Bildungsagentur eng mit der neu

gegründeten Jugendberufsagentur Hamburg-Mitte zusammenarbeiten. Jugendliche, die in die Beratung kommen, werden von unseren Mitarbeitern an die vorhandenen Angebote herangeführt. Darüber hinaus bringen wir in der Startphase der Jugendberufsagentur unser vorhandenes Know-how, insbesondere unser regionales Netzwerkwissen, ein.

Weitere Informationen: [www.billienetz.de/Bildungsagentur](http://www.billienetz.de/Bildungsagentur)

# Von Personal und Perspektiven

Beratung für kleine und mittlere Unternehmen in Billstedt-Horn *von Bettina Rosenbusch*

**Kleine und mittlere Unternehmen in Billstedt-Horn können sich seit Oktober 2012 in Sachen Personalpolitik beim Billienetz und weiteren Stellen beraten lassen.**

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und einsetzenden Fachkräftemangels wird die Stärkung der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit ein zentraler Schlüssel zum Unternehmenserfolg sein. Insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) verfügen häufig nicht über die nötigen Ressourcen zur strategischen Ausrichtung ihrer Personalpolitik. Hier setzt das Bundesprogramm „unternehmensWert: Mensch“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) an und bietet in der ersten Stufe Erstberatungen sowie anschließend in der zweiten Stufe qualifizierte Fachberatungen für KMU. Inhaltlich geht es um die Handlungsfelder Personalführung,

Chancengleichheit & Diversity, Gesundheit, Wissen & Kompetenz.

In Hamburg führt die Erstberatungsstelle von Arbeit und Leben/Billienetz, ebenso wie die Erstberatungsstelle des Bildungswerkes der Wirtschaft, Erstberatungen für KMU durch. Das Projekt ist am 1. Oktober 2012 gestartet und läuft zunächst bis Ende Dezember 2014. Unsere Erstberatungsstelle bietet zeitnah aufsuchende Erstberatung und Information für KMU in Hamburg an. Sowohl Unternehmensleitungen als auch betriebliche Interessenvertretungen können den Kontakt zur Erstberatungsstelle aufnehmen. Es werden KMU aller Branchen beraten, insbesondere in den Stadtentwicklungsgebieten im Hamburger Osten.

Weitere Informationen gibt es bei Billienetz, Telefon 040 21 90 21 94, [bettina.rosenbusch@billienetz.de](mailto:bettina.rosenbusch@billienetz.de); [www.billienetz.de](http://www.billienetz.de).



FOTO: CLAUDIA DEPPERMANN

Beratungsstelle: das Billienetz-Büro in der Billstedter Hauptstraße 97



# „Wohnen am Schleemer Park“

Sensibles Neubauprojekt in Billstedt *von Dr. Hans-Christoph Bechthold*

**Hinter der Villa des ehemaligen E-Werks an der Möllner Landstraße sollen neue Wohnungen gebaut werden. Im September informierten sich Anwohner und Interessenten und diskutierten mit Verantwortlichen über die Pläne.**

In einer öffentlichen Plandiskussion Ende September haben der Stadtplanungsausschuss und das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte den Bebauungsplan-Entwurf „Billstedt 107“ im Kultur Palast Hamburg vorgestellt. Es handelt sich um Pläne für die Bebauung einer Grundstücksfläche hinter der Villa der ehemaligen Hamburger Elektrizitätswerke an der Ecke Möllner Landstraße/Schleemer Park, die nicht länger gewerblich genutzt wird und sich deshalb aufgrund der zentrumsnahen Lage für den Wohnungsbau eignet. In der gut besuchten Veranstaltung konnten sich die zukünftigen Nachbarn und Billstedter Bürger über das Projekt informieren und ihre Anliegen, Wünsche und Bedenken einbringen, damit diese im weiteren B-Plan-Verfahren berücksichtigt werden. Ausdrücklich haben die Stadtplaner darauf hingewiesen, dass der B-Plan in seiner Umsetzung durch einen Durchführungsvertrag zwischen dem Vorhabenträger und dem Bezirksamt Hamburg-Mitte gesichert werden soll. Dies ist nach negativen Erfahrungen in anderen Stadtteilen Hamburgs wichtig, damit der zum Teil auch öffentlich geförderte Wohnungsbau am Schleemer Park dann tatsächlich den vorgesehenen Mietergruppen zur Verfügung gestellt werden kann.

In dem 6.000 Quadratmeter großen Plangebiet sollen über einer großen Tiefgarage mit 42 Stellplätzen drei kompakte Wohngebäude mit insgesamt rund 60 Wohneinheiten errichtet werden. Die Neubauten werden drei Vollgeschosse und ein zusätzliches Staffelgeschoß erhalten. Sie werden damit sogar die Firsthöhe der vorhandenen Vil-



So könnten die neuen Wohnhäuser aussehen: Ansicht aus dem Wettbewerbsbeitrag von Czerner Göttisch Architekten

la überschreiten. Die Projektplaner sprechen von Doppelvillen, die sich in die Hanglage einfügen, und wechselseitigen Blickbeziehungen in Park und Gartenlandschaft ermöglichen.

Alle Gebäude sollen sowohl von der Möllner Landstraße als auch vom Schleemer Weg für Fußgänger und Radfahrer barrierefrei erreichbar sein. Der südliche Neubau wird öffentlich geförderten Altenwohnungen vorbehalten sein. In den beiden anderen Gebäuden ist u.a. WBK-gefördertes Wohneigentum vorgesehen, so dass auch für junge Familien attraktive Wohnangebote in Billstedt geschaffen werden. Weitere Details zum B-Plan Entwurf Billstedt 107 finden sich im Internet unter <http://www.hamburg.de/stadtplanung-mitte/3589718/bi107-oepd.html>.

## Sachliche Diskussion

Das Planungsvorhaben wurde

durch Michael Mathe, dem Leiter des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung, ausführlich erläutert. Besonderer Wert wird auf den Erhalt des bestehenden Baumbestandes gelegt, um den Schleemer Park als Naherholungsgebiet und grüne Lunge Billstedts nicht zu beeinträchtigen. In einer ausgesprochen sachlichen Diskussion haben die Bürger ihre Anregungen vorgebracht. Wesentliche Kritikpunkte waren die Ausweisung des Neubaugebietes als „Allgemeines Wohngebiet“ und die unzureichende Erschließung des Neubaugebietes durch die enge und alleinige Zuwegung vom Schleemer Weg mit entsprechenden Problemen für die Müllabfuhr und Feuerwehr. Es gibt keine plausiblen Gründe, die einer Ausweisung des Baugrundstückes als „Reines Wohngebiet“ entgegenstehen, zumal insbesondere die lärmbezogene Wohnqualität erheblich verbessert und das Neubaugrundstück allen Nachbarschaftsarealen gleichgestellt

wird. Wegen der problematischen Zuwegung wird befürchtet, dass zu wenig Kfz-Stellplätze und Besucherparkplätze eingeplant werden und infolgedessen der Schleemer Weg durch das Neubauprojekt in unangemessener Form durch zusätzlichen Verkehr und parkende Fahrzeuge belastet wird.

Vorgetragen wurden darüber hinaus Bedenken gegen zu geringe Abstandsflächen im Bereich der Altbauvilla sowie die generell zu hohe Bebauung, sowohl im Vergleich zur Nachbarschaft am Schleemer Weg, als auch aus Sicht des Schleemer Parks, da die höchsten Gebäude fast 22 Meter über dem Niveau des Schleemer Baches liegen. Bedauernd wurde festgestellt, dass eine gute Gelegenheit zur Ausweisung von Studentenwohnungen nicht genutzt wurde, um Billstedt an zentraler Stelle als attraktiven Stadtteil für junge Menschen zu profilieren.

Von dem Bebauungsplan nicht betroffen ist die Villa der ehemaligen Hamburger Elektrizitätswerke, die als Baudenkmal anerkannt ist und vielen Billstedtern ein lieb gewonnenes Stück Stadtteilgeschichte ist. Das ist begrüßenswert und ein Gewinn für Billstedt. Die Bebauung des Restgrundstücks ist jedoch kritisch zu betrachten, da das gesamte Areal durch den wertvollen Baumbestand und die direkte Nachbarschaft zum Schleemer Park, der zum Billstedter Grüngürtel gehört und ein wichtiges Naherholungsgebiet ist, als sehr sensibel einzustufen ist.

Durch die öffentliche Diskussion haben die Stadtplaner wichtige Hinweise bekommen, die sorgfältig geprüft werden sollten. Die Bürger sind sehr gespannt, wie sich ihre Beteiligung am Planungsverfahren auswirken wird, das zügig bis Ende des Jahres abgeschlossen werden soll.



# Ein Museum für Billstedt

Geschichtswerkstatt wünscht sich „Haus der Einwanderung“ von Ralph Ziegenbalg



FOTO: RALPH ZIEGENBALG

Historische Villa: künftig Heimat für ein Museum?

**Zuwanderer gehören zu Billstedt – genau wie zu Hamburg. Die Billstedter Geschichtswerkstatt möchte mit einem neuen Museum das Thema Zuwanderung umfassend beleuchten.**

Migration ist ein bedeutendes Phänomen moderner Gesellschaften. Zwar gibt es in Hamburg mit den Auswandererhallen bereits ein Museum, das umfangreich und anschaulich die millionenfache Auswanderung dokumentiert, die sich im 19. Jahrhundert über den Hamburger Hafen vollzogen hat.

Doch die Zuwanderung, die bereits im Mittelalter einsetzte, noch heute anhält und die Hansestadt in hohem Maße prägt, hat bis heute keinen Ort in der Stadt.

Ist allein dies schon bedauerlich, so ist ein anderer Aspekt noch viel gewichtiger: Zuwanderung wird in der öffentlichen Debatte viel zu oft ausschließlich unter dem Gesichtspunkt der damit verbundenen Probleme thematisiert. Über Ursachen und Umstände der Zuwanderung wird dagegen meist ebenso wenig gesprochen wie über die erbrachten Integrationsleistungen und die kulturelle Bereicherung für die aufnehmende Gesellschaft.

Die Geschichtswerkstatt Billstedt möchte dies nun ändern. Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, an dem man sich differenziert über die Zuwanderung nach Hamburg informieren und Zuwanderung und Integration möglichst anschaulich erfahren kann. Neben einer Dauer- ausstellung könnten beispielsweise im Rahmen einer Veranstaltungsreihe Herkunftsländer, ihre kulturellen Besonderheiten und ganz persönliche Migrationsgeschichten vorgestellt werden.

Dieses „Haus der Einwanderung“ könnte in Billstedt angesiedelt werden. Zum einen ist Billstedt seit der Industrialisierung und bis

heute ein Einwandererstadtteil. Dann würde eine solche Einrichtung eine bedeutende kulturelle Bereicherung Billstedts darstellen. Und schließlich könnte man den Stadtteil so für Menschen aus ganz Hamburg interessanter machen.

Hervorragend geeignet für ein solches „Haus der Einwanderung“ wäre die ehemalige Villa des Schiffbeker Elektrizitätswerks am Schleemer Bach. Sie ist schön und zentral gelegen, repräsentativ und verfügt über die erforderliche Größe. Und schließlich wird gegenwärtig bereits darüber nachgedacht, wie man sie umnutzen könnte. Der Vorschlag der Geschichtswerkstatt

Billstedt zielt darauf, dort neben dem „Haus der Einwanderung“ auch ein kleines Stadtteilmuseum und ein Café einzurichten. Auf diese Weise könnte man ein bedeutendes Stück Stadtteilgeschichte für die Bewohner erschließen und zugleich einen lebendigen Ort der Begegnung schaffen, der über die Grenzen des Stadtteils ausstrahlt.

Gelingen wird dies nur, wenn sich möglichst viele Menschen dafür einsetzen. Unterstützen Sie die Geschichtswerkstatt Billstedt bei diesem Bestreben.

Kontakt: [info@geschichtswerkstatt-billstedt.de](mailto:info@geschichtswerkstatt-billstedt.de); [www.geschichtswerkstatt-billstedt.de](http://www.geschichtswerkstatt-billstedt.de)



# Bewegungsnotstand wegen Platzmangel

In der Grundschule Archenholzstraße fehlt Raum für Sportangebote *vom Elternrat der Grundschule Archenholzstraße*



**Nur eine Turnhalle reicht nicht aus für alle Schüler der 19 Klassen an der Grundschule Archenholzstraße. Von der Suche nach Lösungen und Ausweichmöglichkeiten.**

Alle Schulen Hamburgs machen sich auf den Weg zur Ganztagschule. Wir haben den Weg beschritten und uns für eine Form entschieden, die zusätzliche Lernzeit einrichtet, um gemeinsam mit den Kindern mehr Zeit zum Üben, Fördern und Fordern zu haben. Nur: Wer viel lernt und sitzt, braucht einen Ausgleich!

Gern hätten wir in unser Konzept weitere Bewegungszeiten integriert,

doch fehlen uns die Sportflächen. Mit nur einer Turnhallenfläche ist die Schule bei weitem nicht für unsere 19 Klassen ausgestattet. Improvisation und Kreativität sind gefragt: gemeinsamer Sportunterricht mehrerer Klassen, Sport im Bewegungsraum für unsere „Kleinen“, Sportveranstaltungen wie Sponsered Walk oder Sport-Spiele-Feste. Im Ganztags wird das Sportangebot erweitert durch Fahrrad- und Schwimmkurse. Tanzen findet in der Pausenhalle statt. Zwei Sportkurse gleichzeitig in der Turnhalle sind Alltag.

Die Turnhalle der Archenholzstraße ist schon lange Thema im Quartier Jenkelweg-Archenholzstraße. Nicht nur die Schule und die Kita in der Archenholzstraße haben

den Bedarf für mindestens zwei Hallenflächen. Auch abends fehlen Hallenflächen. Einige Vereine des Quartiers haben bislang noch keine Hallenzeiten, andere würden ihr Angebot gern ausweiten. Darunter auch BilleKidz e.V., die im Quartier aktiv werden möchten und ein sinnvoller Kooperationspartner für die Schule im Ganztags wären.

Die Bauplanung der Behörde für Schule und Berufsbildung sieht bislang keine weitere Turnhallenfläche in der Archenholzstraße vor. Hoffen wir, dass die Planung eine weitere Fläche aufnehmen wird, damit wir die Qualität und Quantität der Sport- und Bewegungszeiten verbessern können. Dann kann anschließend auch wieder konzentriert in der Lernzeit gearbeitet werden.

Für 19 Klassen zu klein: Turnhalle der Grundschule Archenholzstraße

## Neu aufgestellt

Änderungen im Beirat Billstedt-Horn *von Kay Hartkopf*

**Nach sechs Jahren hat sich der Beirat Billstedt-Horn neu strukturiert – und trägt damit den Veränderungen in der Stadtteilentwicklung in Billstedt-Horn Rechnung.**

Sechs Jahre sind seit der Zukunftskonferenz, dem Startpunkt des Entwicklungsprozesses in Billstedt-Horn, vergangen. Immer noch sind viele engagierte Bürger und Vertreter von Vereinen, Verbänden, Verwaltung und Politik im „Forumsbeirat“ tätig, um diesen Prozess zu begleiten und das Leben in unseren Stadtteilen schöner und lebenswerter zu gestalten. Und natürlich hat sich inzwischen einiges in den Stadtteilen geändert. So war es jetzt Zeit, die Art der Beteiligung der Bürger zu überdenken und aus den Erfahrungen der vergangenen

Jahre zu lernen. Einige beim Start festgelegte Themenschwerpunkte und dazugehörige Arbeitsgruppen sind im „Tagesgeschäft“ aufgegangen, einige Sitze im „Forumsbeirat“ waren nur sehr selten besetzt. Um diesen Veränderungen Rechnung zu tragen, hat die Bezirksversammlung nach intensiver Diskussion des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung, der steg Hamburg und der Politik gemeinsam mit den Mitgliedern des Beirates beschlossen, Struktur und Namen des „Forumsbeirats“ anzupassen.

Im nun „Beirat Billstedt-Horn“ genannten Gremium wird weiter über Themen im Entwicklungsraum informiert und debattiert. Außerdem werden Empfehlungen an den Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung des Bezirks Mitte erstellt. Die Frage nach frei an Einzelpersonen zu vergebenden Sit-

zen haben die Mitglieder kontrovers diskutiert. Es wurde entschieden, dass der Charakter eines Stellvertreter-Gremiums durch Aufnahme einzelner Personen nicht mehr gewährleistet wäre. Daher wird es auch zukünftig keine Bewohnersitze geben. Gesetzt sind Vertreter der fünf Schwerpunktquartiere, außerdem die politischen Vertreter. Viele weitere Sitze – wie z. B. für die Themen Bildung, Wohnen und Kultur – bleiben erhalten. Das Thema „Jugend“ soll möglichst erneut besetzt werden. Hierzu sind die Kreisschülerräte angesprochen, da sich das Jugendparlament Horn zurückgezogen hat. Einer der Sitze soll für die Vertreter der Arbeitsgruppe Verfügungsfonds umgewidmet werden, da seit 2011 die Verfügungsfondsansätze abschließend im Beirat Billstedt-Horn beschlossen werden. Ein weiterer Sitz soll kleinen, stadtteilbezogenen Vereinen und Stiftun-



**Im Sprecherteam: Kay Hartkopf und Claudia Deppermann, gerade im Amt bestätigt**

gen zur Verfügung gestellt werden. Die Neubesetzung soll bis Ende 2012 abgeschlossen sein.

Wie schon in den vergangenen Jahren sind alle interessierten Bür-

ger bei den Sitzungen des Beirats willkommen. Termine und der Veranstaltungsort sind unter [billstedt-horn.hamburg.de/termine-entwicklungsraum-billstedt-horn/](http://billstedt-horn.hamburg.de/termine-entwicklungsraum-billstedt-horn/) zu finden.



# Diebstahl auf dem Geschichtspfad

Geschichtspfad startet mit zwei Lücken *von Claudia Deppermann*



**Fassungslos, ohnmächtig und zutiefst gefrustet – eine Reaktion auf den Diebstahl von zwei Tafeln des neuen Billstedter Geschichtspfads.**

In Billstedt wie auch anderswo gibt es viele tolle Menschen, die sich für ganz unterschiedliche Themen engagieren. Leider gibt es aber auch weniger tolle Menschen, die den Schuss so überhaupt nicht gehört haben. Sie sind nicht nur ignorant, sondern skrupellos und kriminell. Der Schaden, den sie anrichten, geht weit über einen materiellen Verlust hinaus: Sie attackieren die Seele unserer Gesellschaft. Ich bin fassungslos, fühle mich ohnmächtig und empfinde tiefen Frust, wenn ich an die jüngsten Ereignisse rund um den Billstedter Geschichtspfad denke. Noch vor der Eröffnung des historischen Rundgangs durch

Schiffbek und Kaltenbergen zur BilleVue 5 wurden zwei der 13 40 mal 40 Zentimeter großen Metallplatten, die an die Stationen der Billstedter Geschichte erinnern, entwendet. Mit ihnen nicht nur 14 Kilo Metall mit einem Materialwert von 200 Euro, sondern viele, viele tausend Stunden (teils ehrenamtlicher) Arbeit, die nicht in Geld aufzuwerten sind.

Zusammen mit den Mitstreitern aus der Geschichtswerkstatt hat Ralph Ziegenbalg vor Jahren die Idee für einen historischen Rundgang durch Billstedt entwickelt. Er hat die einzelnen Stationen ermittelt und Informationen gesammelt. Er hat diese zu Papier gebracht und sich auf den Weg gemacht, andere für seine Idee zu begeistern. Er hat potentielle Geldgeber davon überzeugt, in die Fertigung der Tafeln zu investieren. Er hat unterschiedliche Mo-

delle im Stadtteil präsentiert, für eine realisierbare Form der Umsetzung gekämpft, eine Broschüre geschrieben und weitere Informationen im Internet aufbereitet, die mit Hilfe von QR-Codes an den Tafeln bequem mit dem Smartphone abzurufen sind. Welchen Gegenwert diese Arbeitsleistung hat, kann niemand mehr beziffern. Muss man auch nicht, denn hier geht es um die Würdigung der Vergangenheit, die Leidenschaft in der Sache und die Liebe zum Stadtteil.

Ein Schlag ins Gesicht des bürgerlichen Engagements ist deshalb der heimtückische Diebstahl der beiden Tafeln. Ich schäme mich fremd (PFUI!) für die Diebe und Seelenschänder und hoffe, dass sich Menschen wie Ralph Ziegenbalg nicht davon abschrecken lassen, sich weiterhin für ihre Sache einzusetzen.

Frustrierend: fehlende Info-Tafel am Billewanderweg

## Billstedt gegen Spielhallen

Bürger begehren gegen weiteren Spielhallen-Neubau auf *von Timo Stiriz*

**Der Neubau eines Spielhallenkomplexes in der Möllner Landstraße mit drei Spielhallen und einem Wettbüro bringt das Fass zum überlaufen: Billstedt hat zu viele Spielhallen.**

Den Billstedterinnen und Billstedtern reicht es! Während bereits Wettbüros wie Pilze aus dem Boden schießen, ist so ein großer Neubau wie der an der Möllner Landstraße 116 nichts anderes als pure Verachtung für das Engagement derjenigen Menschen, die an einer positiven Stadtteilentwicklung mitwirken. Noch in den Anfängen der Planungen hatten sich lokalpolitische Vertreter darum bemüht, Wohnungsbaugenos-

senschaften dazu zu motivieren, dem Eigentümer und Bauherrn des Spielhallenkomplexes die Fläche abzukaufen. Der Eigentümer zeigte sich zunächst interessiert, blockte aber rigoros ab, als tatsächlich eine Genossenschaft ein Kaufinteresse an der Fläche zeigte. Nach dem reinen Baurecht wurden alle Mittel ausgereizt. Damit wird deutlich, dass dem Spielhallenwildwuchs aktuell keine rechtliche Handhabe entgegenzusetzen ist. Es drängt sich die Frage auf, was alle Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes und für eine positive Stadtteilentwicklung nutzen, wenn die wirtschaftlichen Interessen anders gelagert sind. Schließlich befindet sich der geplante Spielhallenkomplex in der Nähe zweier Schulen, mehrerer Kindertagesstätten, direkt neben

einer Moschee und gegenüber einer Einkaufsmeile.

Der zukünftige Betreiber scheint sich der Situation durchaus bewusst zu sein. Öffentliche Informationsveranstaltungen wie bei anderen großen Bauprojekten gab es nicht. Das erst auf Nachdruck angebrachte Bauschild ist an Größe kaum zu unterbieten. Informationen gibt es nur vom Anwalt. Es ist also wieder an der Zeit, dass sich die Billstedterinnen und Billstedter dieser Sache selbst annehmen. Ein Zusammenschluss aus Bürgern, Parteien, Vereinen und Institutionen will diese Veränderungen im Stadtteil nicht weiter hinnehmen. Verschiedene Veranstaltungen und Aktionen sind geplant, die eine eindeutige Botschaft senden sollen und nach



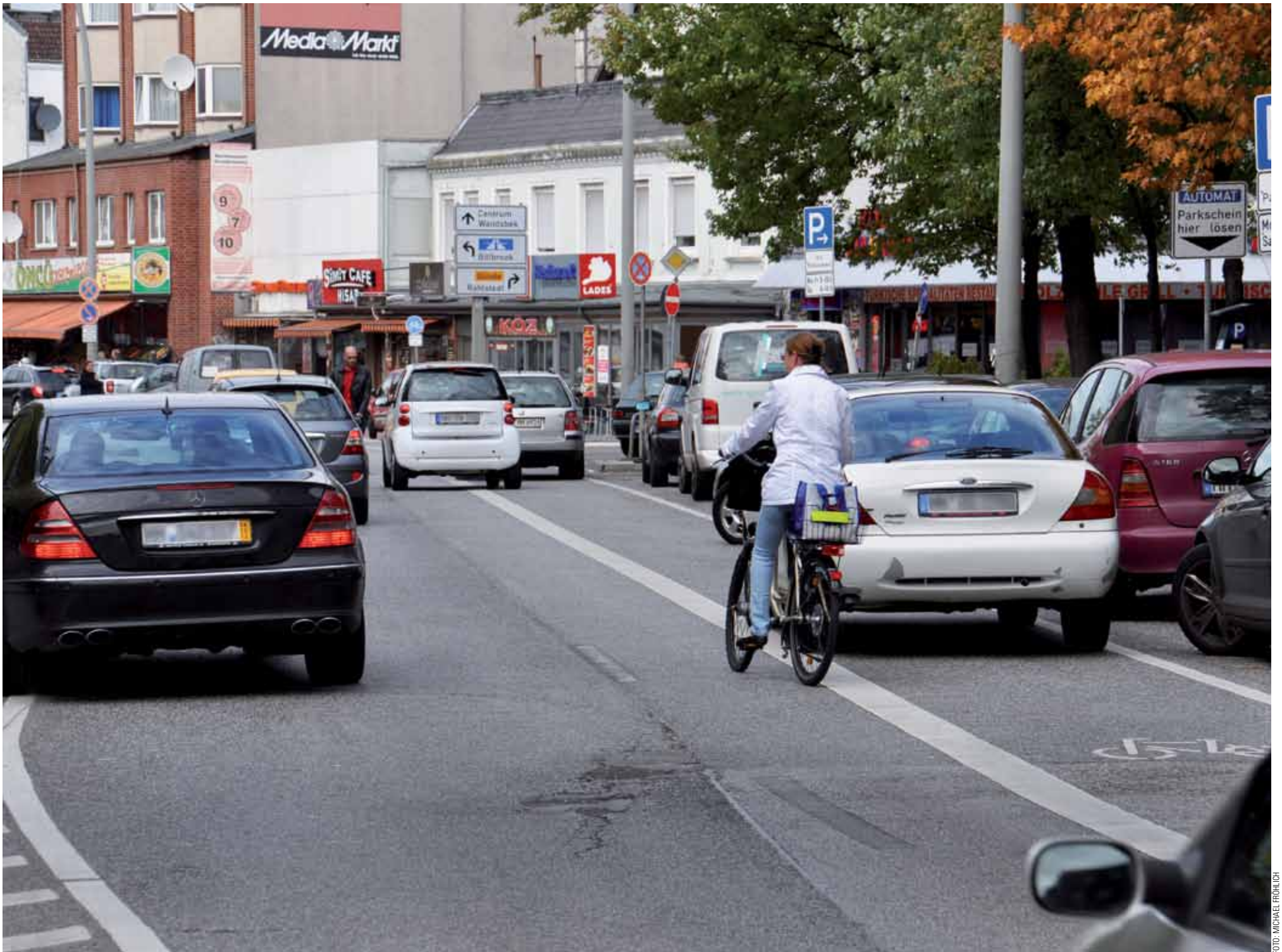
Mitteln und Wegen suchen, dieser negativen Entwicklung endlich Einhalt zu gebieten. Für Informationen und den Newsletter wenden sich alle Interessierten bitte an: BillstedtGegenSpielhallen@gmail.com.

**Bürger-Protest: Mahnwache gegen eine weitere Spielhalle in Billstedt**



# Radeln oder Parken?

Parkende Pkw versperren Radlern den Weg an der Billstedter Hauptstraße von Michael Fröhlich



Hindernis-Parcours: Radfahren auf der Billstedter Hauptstraße

**An der ummarkierten Billstedter Hauptstraße stoßen Radfahrer auf Hindernisse: Autos, die auf dem neuen Radfahrstreifen parken.**

Die Billstedter Hauptstraße wurde im Frühjahr 2012 durch Ummarkierungen von vier auf zwei Fahrspuren verschmälert. Zeitgleich wurden beidseitig straßenbegleitend neue Radstreifen markiert und die Fußwege verbreitert. Damit wurden Vorschläge in die

Tat umgesetzt, die schon 2006 auf der damaligen Zukunftskonferenz von einer Arbeitsgruppe formuliert worden waren. Zielsetzung war und ist, „Billstedts Zentrum zu verschönern“ und die Billstedter Hauptstraße in eine fußgänger- und radfahrerfreundliche Wohn- und Geschäftsstraße umzuwandeln. Bis April 2013 wird die Testphase dieser Neugestaltung laufen.

Meiner ersten subjektiven Einschätzung nach haben Staus im Autoverkehr nicht zugenommen – wie

doch vorher häufig befürchtet worden war. Was aber die gewünschten und geplanten Verbesserungen für Billstedts Radfahrer in diesem Straßenzug (und auch anderswo in Billstedt) anbelangt, kann man durchaus noch skeptisch sein: Das Problem sind nicht die verlegten Fahrradwege und -spuren, sondern das Verhalten parkender oder haltender Autofahrer in diesem Bereich. Ganz besonders in der Nähe des Eingangs zum EKZ wird man regelmäßig parkende Autos auf den Radstreifen finden. Wer vorher hier

sein Auto in zweiter Reihe abgestellt hatte, tut das heute auf dem Radfahrstreifen. Das Problem für den Radfahrer ist nur: Wo er vorher auf dem Fußweg das Hindernis umfahren konnte, kann er heute nur noch in den Strom der Autos ausweichen.

Solange sich an dieser ärgerlichen Situation nichts ändert, ist der Erfolg der ganzen Umbauten fraglich. Die Frage bleibt: Was ist zu tun? Unstrittig ist, dass das Parken dort unzulässig ist. Aber in den sechs Monaten seit dem Umbau

habe ich nicht einmal erlebt, dass Falschparken an dieser Stelle sanktioniert worden wäre. Vielleicht deshalb dürfte vielen Autofahrern dabei auch jegliches schlechte Gewissen oder Schuldgefühl abgehen. Ob Polizei oder Ordnungsdienst bei den knappen personellen Ausstattungen für eine Lösung des Problems sorgen können, erscheint fraglich. Es wäre jedoch schade, wenn durch das leidige Falschparken ein gutes Konzept scheitern würde.



# BilleVue – und alle machen mit!

## Impressionen von der BilleVue5 im September 2012

Zum fünften Mal hat Billstedt BilleVue gefeiert und sich dem Rest der Welt in aller Vielfalt präsentiert. Das Festareal erstreckte sich vom Marktplatz bis zum Panorama Hotel und verwandelte das Zentrum drei Tage lang in einen überdimensionalen Laufsteg. Zu erleben gab es Gaumenfreuden aus aller Welt, Musik und Stadtkultur hautnah und für jeden Geschmack. Neben bewährten Formaten wie Lichter-Kunst, KidsMove, Oldtimer Meile und Kunstaussstellung lockten vier Bühnen mit einem Unterhaltungs-

programm von „Torfrock“ bis hin zu Auftritten lokaler Gruppen und Vereine. Zum Mitmachen luden zahlreiche Stadtteilgruppen sowie HipHop- und Line-Dance-Shows ein. Neu war die Stadtteilinszenierung, bei der hunderte von Teilnehmern den 800. Geburtstag des Ortsteils Schiffbek als maritimes Gesamtkunstwerk darstellten. Die BilleVue – ein gelungenes Fest, das von vielen tausend Mitmachern lebt.

